

## **Bericht des Superintendenten zur Kreissynode Gera am 17.11.2016**

---

Ein Bibelwort am Anfang sei mir gestattet: Lass es jetzt geschehen. (Mt 3,15). Unter dieses Wort aus einem völlig anderen Zusammenhang würde ich gern die unmittelbar folgenden Mitteilungen stellen. Ihre Nachfragen sind erwünscht, aber sie werden sicher verstehen, dass ich zu den vier Stellenwechseln nur veröffentliche, was ich kann.

1. **Wechsel in der Pfarrstelle Münchenbernsdorf:** Am 14. Juni haben sich die Vorsitzenden und die Stellvertreter der neun Gemeindegemeinderäte, Pfarrer Behre, Pfarrer Schulze als Vertrauenspfarrer, Pfarrer Schäfer als ehemaliger Vakanzverwalter und ich getroffen. In geschlossener Sitzung hatte jeder Anwesende Gelegenheit, seine Erfahrungen in der bisherigen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Pfarrer darzulegen. Pfarrer Behre hatte dann die Möglichkeit, auf alle angesprochenen Fragen und Ereignisse zu antworten bzw. zu reagieren. Zu beiden gibt es ein Protokoll bzw. eine ausführliche Aktennotiz von Pf. Behre. Die Versammelten einigten sich dann darauf, dass die zwei Gastpfarrer Schulze und Schäfer und ich, Pfarrer Behre einen brüderlichen Rat erteilen. Der brüderliche Rat lautete: Pfarrer Behre möge innerhalb eines Jahres die Stelle wechseln. Er hat den Rat noch am selben Tag angenommen und inzwischen Kontakt mit der Personalabteilung in Erfurt zwecks Stellenwechsel aufgenommen. Das ist nach einem Jahr Dienst ein so ungewöhnlicher Vorgang, dass ich noch einmal sagen möchte: Lass es einfach geschehen.
2. **Pfarrstelle Bielbach:** Frau Pfarrerin Schwarz war am 4. August (in der Zeit ihres Kontaktsemesters als berufliche Auszeit zum Selbststudium) bei mir, um mir mitzuteilen, dass sie künftig ab 2017 nur noch eine ½ Pfarrstelle ausfüllen möchte. Mittlerweile haben wir uns im Gemeindegemeinderat Gera und im Kreiskirchenrat darauf verständigt, dass sie die künftige Seniorenpfarrerin in der KG Gera mit einer ½ Stelle sein wird.
3. Am 18. August sprach unsere Synodale und **Kreisjugendwartin Frau Häußler** vor und wollte, dass ich ihr zum 01.01.2017 kündige. Der Präses hat zugestimmt, die Mitarbeitervertretung ebenfalls, der Kreiskirchenrat hat die Kündigung in der gewünschten Form und Frist beschlossen.
4. Am 29. September hat unser **Gemeindepädagoge** in Gera, **Herr Fratte**, ebenfalls fristgerecht zum 01.01.2017 gekündigt.

Das sind in der Summe – und jeder MA im einzelnen – große Lücken in der Mitarbeiterstruktur.

Zu dem haben wir verabschiedet Frau Pfarrerin Ellen Hoffmann als Klinikseelsorgerin und verabschiedet am 12. März 2017 Herrn Pf. Eggert nach seinem lebenslangen Dienst in Bad Köstritz.

5. Zu den Ereignissen des letzten halben Jahres möchte ich in Auswahl folgendes berichten:
  - Zum **Gottesdienst in 100 Kirchen** am 19. Juni habe ich viel Positives gehört. Er soll 2018 fortgesetzt werden.
  - Am 30. Juni habe ich mit Frau Spengler vom Kirchenamt bei der Personalchefin des Waldklinikums die Refinanzierung der **Klinikseelsorgestelle** neu verhandelt. Ich rechne mit einer positiven, hälftigen Finanzierung ab 01.01.2017.
  - Beeindruckend war das **750-jährige Jubiläum in St. Gangloff** am 31. Juli, mit einem Festgottesdienst und Predigt unsrer Landesbischöfin Frau Junkermann.
  - Unsere **Vikarin Frau Schwalbe** hat am 21. August Ihren Prüfungsgottesdienst in Lusan mit Bravour absolviert. Herr Goldammer, Herr Pfarrer Kleim, Herr Pfarrer Schlegel und ich waren sehr einverstanden mit der Predigt und dem Gottesdienst.
  - Einen längeren Gesprächsprozess ergab die Initiative des **Kirchlichen Umweltkreises Ronneburg** zum Fuchsbach und den radioaktiven Verseuchungen der umliegenden Teiche. Auch wenn ich die Angelegenheit inzwischen an meinen Kollegen in Altenburg abgegeben

- habe, sind im Landratsamt Greiz und beim Land Thüringen Beratungen begonnen worden, die hoffentlich zur Sanierung und zur Bereitstellung der nötigen Finanzen führen.
- Der **Impulstag der Diakonie** am 8. September im KuK Gera war eine klasse organisierte Großveranstaltung mit guten geistlichen und geistigen Impulsen. Leider wurde die Veranstaltung weder von der Lokalpresse genutzt bzw. darüber berichtet noch kam es zu einem Grußwort eines Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung. Schade.
  - Von den Einweihungen und besonderen Gottesdiensten möchte ich das Konzert und die Anbringung der Spendertafel in **Dorna** am 4. September und die Einweihung des **Familienzentrums in Pölzig** am 25. September benennen. Ich bin zuversichtlich, dass die alte und wunderschöne Dornaer Kirche irgendwann fertig saniert ist. Ein besonderer Ort ist sie schon heute. Pölzig ist und wird für den umliegenden ländlichen Raum ein bzw. das geistliche Zentrum für die Begegnung mit dem Evangelium von Jesus Christus.
  - Nicht teilnehmen konnte ich am **Frauensonntag** in St. Trinitatis und am Treffen der Vertreter mitteldeutscher **Neubaugemeinden** in Pölzig. Aber die Impulse und Gesprächsprotokolle sind leicht zugänglich und nachlesbar.  
(Die Aufzählung soll und kann nicht alle Veranstaltungen und Ereignisse des letzten halben Jahres listen. Sie verstehen das.)

6. Der **Kreiskirchenrat** hat monatlich beraten. Nur drei Beratungsgegenstände seien benannt:

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem KKR Greiz haben wir das Altenburger Modell zur Einbeziehung der ehrenamtlichen Mitarbeiter wie Chorleiter, Organisten, Jugend- und Kindergruppenleiter und –helfer, Diakone im Stellenplan von Herrn Sup. Wegner vorgestellt bekommen unter den Stichworten: **Inklusiver Stellenplan**. Leider hat die Landeskirche noch keine Vergütung der Lektoren beschlossen. Sie fehlen in dieser Aufstellung. Insgesamt werden wir dem Altenburger Modell als Stellenplanmodell nicht folgen können, da wir unseren Stellenplan der Hauptamtlichen noch nicht an unsere tatsächlichen Finanzierungsmöglichkeiten angepasst haben. Aber über den Strukturfonds soll künftig die Ehrenamtsarbeit in den Gemeinden kräftiger gefördert werden als bisher. Davon später.

**Die Christliche Gemeinschaftsschule Gera** hat uns als möglichen Gesellschafter in einer neu zu gründenden gGmbH angefragt. Dazu sind drei Rechtsgutachten erbeten und eingeholt worden. Eine Entscheidung wird es vor der nächsten Frühjahrssynode nicht geben können.

#### 7. Kooperation mit Greiz

Die beiden KKRe haben der Fortsetzung der Kooperation am 10.11. zugestimmt. Allen Beteiligten ist klar, dass eine Kooperation zukünftig weitere Arbeitsaufgaben und Personen umfassen muss als meine beiden Stellvertreter und mich und anderthalb Jahre die Seniorenpfarrerin Galuba. Daran wollen wir arbeiten. Wenn Sie heute die Kooperation bestätigen, wäre ein Zeitraum für weitere sechs Jahre bis 2023 – so Gott will, die Akteure gesund bleiben und weiter mit arbeiten wollen- als Kooperation festgelegt.

#### 8. Stellenplanung im VKD ab 2019/2025

Nach zwei Jahren intensiver Gespräche, einem Kirchenältestentag zum Zukunftspapier, mehreren Regionalversammlungen, vielen Tabellen, Karten und Einzelgesprächen in GKRn haben wir Ihnen keine weiteren Exceltabellen zugesandt und ausgeteilt, sondern schlugen Ihnen in einfachster Form vor, die **Arbeit** nach der jetzigen Stellensituation und den Vorstellungen der meisten Beteiligten **zu verteilen**. Ich dränge auf eine schnelle Entscheidung, wenigstens in der Tendenz. Die Landessynode wird uns in den nächsten Tagen dafür den rechtlichen Rahmen geben.

Wir sind als kirchliche Selbstverwaltungsorganisation mit zwei Kreissynoden im Jahr ein zwar sehr gefülltes, aber zugleich langsames Containerschiff, lange unterwegs, bis wirklich was Neues geschieht. Aber wir kommen an, löschen die Ladung und nehmen neue Fahrt zu anderen Zielen auf. Ich sage ganz einfach zum Schluss: Lasst es möglichst jetzt, in dieser Tagung, geschehen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Gebet und Ihre Mitarbeit.

A. Görbert